

## St. Georgen

### Das Ziel fest im Blick



Virtuelle Brandbekämpfung liegt ihm am Herzen: Martin Zimmermann, Vorstandsmitglied des St. Georgener VDC.

Foto: Göbel

St. Georgen (ath) Vier Jahre nach dem Start des Kongresses „Virtual Fires“ rückt das im St. Georgener Technologiezentrum (TZ) angesiedelte Virtual Dimension Center (VDC) seinem Ziel, in der Bergstadt ein Zentrum für Brandbekämpfung zu etablieren, einen Schritt näher. Beim fünften „Virtual Fires Kongress“ im April, den der SÜDKURIER als Medienpartner begleitet, wird mit Bulgarien erstmals ein ausländischer Partner mit im Boot sein, Schirmherr des Kongresses ist erneut das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

2006 hatte das VDC den Workshop ins Leben gerufen. Die Idee: Brand- und

Katastrophenschutz sollen im virtuellen Raum – ähnlich eines Flugsimulators – die Möglichkeit haben, gefährliche Szenarien realistisch und doch ungefährlich zu proben. Bis es so weit ist, dass St. Georgen Standort eines Katastrophenschutzentrums sein wird, werde noch „irrsinnig viel Arbeit“ nötig sein, räumt Martin Zimmermann ein, Vorstandsmitglied des VDC und Geschäftsführer der Firma Visenso, die sich auf Virtuelle Realität spezialisiert hat. Dennoch bleibt das feste Ziel, St. Georgen zum Zentrum für moderne Brandbekämpfung werden zu lassen – was zugleich ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt bedeuten würde, wie TZ-Leiter Dieter Knorpp betont.

Deshalb freut sich Martin Zimmermann besonders darüber, dass der CDU-Bundestagsabgeordnete Siegfried Kauder zugesagt hat, beim Virtual Fires Kongress zugegen zu sein. „Die Sichtbarkeit auf Bundesebene ist für uns sehr wichtig“, verdeutlicht Zimmermann. Mit dem „Virtual Fires Kongress“ richtet sich das VDC erneut an Fachleute aus den Bereichen Brand- und Katastrophenschutz und den entsprechenden Behörden, zugleich konnte auch ein Versicherer als Partner gewonnen werden. „Brandschutz ist ja auch für Versicherungen ein großes Thema“, sagt Martin Zimmermann.

Seit dem ersten „Virtual Fires Kongress“ hat sich auf dem Gebiet der virtuellen Brandbekämpfung eine Menge getan. Momentan mag es noch nach Zukunftsmusik klingen, doch scheint es durchaus denkbar, dass Feuerwehrleute in Zukunft – parallel zu echten Übungen – an der heimischen Spielekonsole proben.

Gemeinsam mit dem Institut für Mikro- und Informationstechnik (HSG-Imit) und der Firma Micromountains aus Villingen hat die Firma Visenso ein Interaktionsgerät der Spielekonsole „Wii“ versuchsweise umgebaut. Das Gerät, mit dessen Hilfe die Nutzer normalerweise virtuell Tennis oder Golf spielen, könnte so eines Tages dafür eingesetzt werden, zu Hause den Ernstfall zu proben. Die umgebaute „Wii“ wird auch beim „Virtual Fires-Kongress“ vorgeführt.

Informationen im Internet:

[www.virtual-fires.de](http://www.virtual-fires.de)